

Protokoll über die Sitzung des Sportausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 07.03.2019
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:55 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Alfeld (Leine),
Marktplatz 1, 31061 Alfeld (Leine)

Anwesend:

Vorsitzender

Ratsherr Gerhard Jäschke

stellvertretener Vorsitzender

Ratsherr Jörg Schaper

Mitglied

Ratsherr Bernd Beutler

Ratsfrau Kerstin Funk-Pernitzsch

Ratsherr Hans-Georg Fritsche

Ratsfrau Claudia Richter

Ratsherr Uwe Höltgebaum

Bürgerdeputierter

Herr Hans-Joachim Henne

Herr Jürgen Kloth

Herr Sören Kübeck

von der Verwaltung

Bürgermeister Bernd Beushausen

Herr Uwe Brinckmann

Frau Claudia Exner-Höbel

Protokollführer

Herr Arne Klingeberg

Herr Jahns (Alfelder Zeitung)

Abwesend:

Bürgerdeputierter

Herr Peter Pommeranz

Herr Sven-Robin Steffen

Entschuldigt

Unentschuldigt

Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Sportausschusses sowie der Tagesordnung**

Herr Jäschke eröffnet die Sitzung des Ausschusses und begrüßt die Ausschussmitglieder und die Vertreter der Verwaltung. Er stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest. Er bittet darum, die Tagesordnungspunkte „5 Antrag der CDU/FDP auf Schließung

der Sauna im „7 Berge Bad““ und „6 Besucherzahlen des „7 Berge Bades“ im Jahr 2018“ zu tauschen, da es mehr Sinn macht erst die aktuellen Besucherzahlen zu erfahren, bevor man über den Antrag abstimmen kann.

2. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Sportausschusses am 15.11.2018**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. **Förderantragstellung zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ für das Hindenburgstadion- Festlegung der Zielsetzung einer Kunstrasenflächengestaltung mit umweltfreundlichem Naturfüllmaterial (Sand/Kork); Vorlage: 228/XVIII**

Frau Exner-Höbel geht auf die Problematik von Mikroplastikanteilen aus Kunststoffgranulat-Einstreuerfüllungen von Kunststoffrasenplätzen ein. Eine solche Verfüllung ist im Alfelder Projekt gar nicht vorgesehen, stattdessen soll der umweltfreundliche Naturstoff Kork Verwendung finden. Entsprechendes beinhaltet bereits der Förderantrag und ist auch schon im Vorfeld mit der Unteren Wasserbehörde abgestimmt. Für den aus dem Abrieb der Grashalme entstehenden Mikroplastikanteil gibt es die Möglichkeit, durch zusätzliche Sieb-/Filtereinsätze im Ablauf der Drainage für die Möglichkeit zu sorgen, den Mikroplastikanteil bereits im Oberwasser abzufangen.

Herr Beushausen ergänzt, dass man den Mikroplastikanteil optisch nicht wahrnehmen kann. Zurzeit bestehen nach Kenntnis der Verwaltung keine gesetzlichen Rahmenbedingungen, die einen Bau eines solchen Kunststoffrasenplatzes in Alfeld verhindern würden. Mit der Unteren Wasserbehörde ist der Aufbau des Platzes abgestimmt, so dass keine Bedenken bestehen, das Verfahren so umzusetzen.

Herr Jäschke stellt fest, dass es unumstritten ist, dass der vorhandene Hartplatz abgespielt ist. Nun stellt sich die Frage was man machen kann. Eine Sanierung des Hartplatzes ist nicht mehr zeitgemäß. Der Förderverein Kunstrasen ist mit der Idee vorgeprescht. Dieser Weg scheint auch die beste Alternative zu sein.

Herr Höltgebaum stellt fest, dass auch wenn man Kork als Granulat nimmt, der Abrieb der Kunststoffrasenfasern bestehen bleibe. Seine Fraktion habe sich daher ausführliche Gedanken gemacht. Man befürchte hohe Unterhaltungskosten für den Kunststoffrasenplatz. Zudem müsse dieser nach zehn bis zwölf Jahren erneuert werden, weil die Halme dann verschlissen seien. Da kämen noch mal Kosten von 100.000 bis 150.000 Euro auf die Stadt zu. Zudem neige Kork bei starkem Niederschlag zu Ausschwämmungen.

Herr Beushausen stellt fest, dass sich die BAL-Fraktion ausführlich mit dem Thema auseinandergesetzt hat. Diese Dinge seien bekannt. Allerdings müsse man auch die Unterhaltungskosten der anderen Plätze sehen, diese werden am Ende in etwa auf einem Niveau sein. Letztlich ist mit den Nutzern zu sprechen, diese müssten sich auch entsprechend mit einbringen.

Frau Funk-Pernitzsch stellt fest, dass ohne Sportstätten kein Sport möglich sei. Der Hartplatz sei marode und kaum mehr bespielbar. Eine Stadt wie Alfeld benötige gut ausgestattete Sportstätten. Vor allem für die Jugendarbeit der Sportvereine ist eine ganzjährig bespielbare Fläche notwendig. Kunstrasen biete die höchste Verfügbarkeit im Winter, so dass die Zahl der Spieldausfälle deutlich zurückgehen werde. Bis zu 2.000 Stunden könne ein Kunstrasenplatz pro Jahr genutzt werden, bei Rasenplätzen liege die max. Bespielbarkeit bei ca. 800 Stunden/Jahr. Zusätzlich sei es möglich, durch Siebanlagen an Drainagepunkten den Kunststoffabrieb im Oberflächenwasser aufzufangen. Zudem heiße sich der Platz mit einer Verfüllung aus Sand und Kork im Sommer nicht so stark auf.

Frau Richter bedankt sich für die ausführlichen Betrachtungen. Auch ihre Gruppe habe sich mit dem Thema beschäftigt. Die Entwicklung des Sports habe für ihre Gruppe die höchste Priorität, daher stimme ihre Gruppe für den Bau eines Kunstrasenplatzes.

Auch **Herr Schaper** sieht keine Alternative zum Bau eines Kunstrasenplatzes. Man müsse was dafür tun, damit Alfeld eine attraktive Sportstadt bleibe.

Anschließend unterbricht **Herr Jäschke** nach Zustimmung des Ausschusses die Sitzung um 18.35 Uhr, um dem 1. Vorsitzenden der SVA, Herrn Uwe Bestian-Lehmann, die Möglichkeit zu geben, das Projekt aus Sicht der Sportvereine und des Fördervereins Kunstrasen vorzustellen. Seine Power-Point Präsentation liegt dem Protokoll als Anlage 1 bei. Um 19.10 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.

Im Anschluss lässt Herr Jäschke über den Beschlussvorschlag abstimmen:

„Im Rahmen der Förderantragstellung zur zukunftsfähigen Umgestaltung und Sanierung der Sportflächen im Hindenburgstadion befürwortet der Sportausschuss die Umwandlung von einer Sportrasenfläche und des Hartplatzes zu Kunststoffsportrasenflächen mit umweltfreundlicher Naturmaterialverfüllung (Sand, Kork).“

Mit 6 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme mehrheitlich beschlossen.

4. Änderung des Kursprogramms des „7 Berge Bades“; Vorlage: 234/XVIII

Herr Jäschke bezieht sich auf die Vorlage und stellt fest, dass sich der Sportausschuss bereits in seiner letzten Sitzung mit diesem Thema beschäftigt habe. Gleichzeitig entschuldigt er den Leiter des 7 Berge Bades, Herrn Hendrichke, der aufgrund eines Krankheitsfalles kurzfristig absagen musste.

Herr Brinckmann teilt mit, dass den Ausschussmitgliedern die Änderungen der Kosten des Kursprogramms als Tischvorlage (Anlage 2 zum Protokoll) vorgelegt wurden. Die Änderungen sind dort rot markiert.

Herr Höltgebaum fragt an, ob die Erläuterungen zur Erstattung am Ende der Seite so bestimmt genug sind.

Herr Brinckmann stellt fest, dass es keine Änderungen gegeben hat und es aus seiner Sicht bestimmt genug ist.

Der Sportausschuss nimmt die Änderung zur Kenntnis.

5. Besucherzahlen des "7 Berge Bades" im Jahr 2018, Bericht des Badleiters

Herr Brinckmann teilt zunächst mit, dass die Unterlagen zu diesem Tagesordnungspunkt ebenfalls als Tischvorlage gereicht wurden (als Anlage 3 dem Protokoll beigelegt). Herr Hendrichke hatte eine Power Point Präsentation geplant, die nun leider nicht vorliegt. Erfreulich sei, dass es im Bad eine Steigerung um rund 5.000 Besucher gab. Bei den vorgelegten Zahlen handelt es sich ausdrücklich um Besucher ohne Vereine, Schulen, Kitas, etc. In der Sauna seien die Zahlen, wahrscheinlich aufgrund des guten Sommers, rückläufig.

Herr Beushausen ergänzt anschließend, dass eine Sauna vom Angebot lebt. Aufgrund des erneuten Wechsels des Badleiters, ist das Angebot zurückgefahren worden, da man zwischenzeitlich keine Badleitung gehabt hat. Er bittet daher die Zahlen nicht zu verwerten. Herr Hendrichke müsse die Chance erhalten, seine Ideen in die Sauna einzubringen, ehe verwertbare Zahlen vorliegen.

Der Sportausschuss nimmt die Besucherzahlen zur Kenntnis.

6. Antrag der Gruppe CDU/FDP auf Schließung der Sauna im „7 Berge Bad“; Vorlage: 235/XVIII

Herr Jäschke berichtet, dass der Antrag der CDU/FDP-Gruppe am 21.11.2018 zur Sitzung des Finanzausschusses vorgelegt wurde. In der Sitzung wurde der Antrag in den Sportausschuss verwiesen, obwohl man ihn da bereits hätte ablehnen können. Er habe sich damals über die Vorgehensweise der Antragstellung schwer gewundert.

Frau Richter teilt mit, dass es vor dem Antrag bereits ein gewisses Vorspiel gab. Ihre Gruppe habe darum gebeten, die Zahlen zur Sauna frühzeitig zu bekommen. Letztlich wurden diese in der Sitzung des Sportausschuss am 15.11.2018 erst vorgelegt, so dass ihre Gruppe erst nach der Sitzung eine Entscheidung treffen konnte. Herr Schröder habe 2016 gute Ansätze für die Sauna gehabt, damals wurde gesagt, verbessern sich die Zahlen nicht, wird die Sauna geschlossen. Dies sei nun mal der Fall gewesen. Aus Sicht der Gruppe sei es unverhältnismäßig die Sauna bei den Zahlen weiter zu betreiben. Aufgrund der späten Vorlage der Zahlen, sei der Antrag daher so spät eingegangen.

Herr Beushausen merkt dazu an, dass der Antrag auf Schließung eine politisch mutige Entscheidung darstelle. Er bittet, wie unter Tagesordnungspunkt 5 schon erwähnt, darum, Herrn Hendrichke die Möglichkeit zu geben, seine Ideen in die Sauna einzubringen. Sollten sich die Zahlen bis zum Ende des Jahres nicht gebessert haben, stehe er zu seiner Aussage aus dem Jahr 2016 und dann müsse die Sauna geschlossen werden.

Herr Höltgebaum stellt fest, dass die Sauna zurzeit nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. Dem Badleiter sollte dennoch die Chance gegeben werden, an der Situation etwas zu ändern.

Herr Kübeck stellt fest, dass die Besucherzahlen katastrophal seien. Letztlich müsse man sich Gedanken machen, ob man andere Wege einschlagen könne. Er denkt z.B. an einen Förderverein.

Herr Beushausen geht darauf ein, dass man dies bereits beim Bau des 7 Berge Bades versucht habe, sich aber niemand gefunden habe. Es gab Interessenten, die wollten dann aber auch das Bad mitbetreiben und dies war politisch nicht gewollt.

Herr Beutler ist auch der Meinung, dem Badleiter die Chance einzuräumen. Er kenne viele Saunagänger die zur Zeit nach Duingen fahren, die bei einem besseren Angebot zurück kommen würden.

Herr Jäschke teilt mit, dass er damals ausdrücklich dafür war, die große Saunalösung für 2 Millionen zu bauen. Letztlich habe damals der politische Mut dazu gefehlt, auch diese Summe noch zu investieren.

Herr Höltgebaum ist der Meinung, dass da die Vernunft gesiegt habe, dass 12 Millionen für das Bad genug Investitionen waren, man konnte sich die Sauna einfach nicht leisten.

Auf Nachfrage von **Herrn Beushausen** teilt **Frau Richter** mit, dass die Gruppe CDU/FDP den Antrag vom 20.11.2018 auf Schließung der Sauna nicht mehr aufrecht halte.

Herr Beushausen stellt daraufhin fest, dass über diesen somit nicht mehr abgestimmt werden könne und definiert folgenden Beschlussvorschlag für den Sportausschuss:

„I. Der Sportausschuss beschließt, die Verwaltung bzw. der Leiter des 7 Berge Bades möge sein Konzept zur Sauna in einer der nächsten Sportausschusssitzung vorstellen.“

Sofern vom Badleiter zeitlich zu leisten, sollte der Termin nach den Osterferien stattfinden.

II. Der Sportausschuss beschließt, dass die Verwaltung spätestens zum 01.03.2020 die Besucherzahlen 2019 vorlegt, womit der Ausschuss in die Lage versetzt ist, über die Zukunft der Sauna zu entscheiden.“

Einstimmig

7. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Exner-Höbel teilt mit, dass die Sporthalle Limmer bis mind. 31.12.2019 geöffnet bleibt und am Sonntag, 30.06.2019 der 12. Alfelder Bernd-Meyer-Staffelmarathon stattfinden wird.

8. Anfragen

Herr Höltgebaum fragt an, was an den Gerüchten um das Sprungturmbecken im 7 Berge Bad dran sei.

Herr Brinckmann berichtet, dass der Sprungturm standsicher sei. Lediglich wurde das Gitter des Sprungturms bemängelt, weil dort die Möglichkeit des Kletterns besteht. Zudem soll die Aufsicht verbessert werden.

Herr Schaper fragt an, wie der Stand der Badgastronomie sei, da er im Kehr wieder eine Anzeige gelesen habe.

Herr Beushausen berichtet, dass der jetzige Pächter aus betrieblichen Gründen gekündigt habe. Daher wurde die Gastronomie neu ausgeschrieben. Er unterstreicht aber ausdrücklich, dass man im Guten auseinander gehe. Der Pächter habe eine andere berufliche Herausforderung gefunden.

Herr Jäschke teilt mit, dass es einen Stiftungspreis 2019 für das „beste kommunale Schwimmbad“ gebe und sich das 7 Berge Bad an der Aktion beteiligt.

Herr Jäschke schließt um 19.55 Uhr die Sitzung des Sportausschusses und bietet anschl. den Zuhörern die Möglichkeit, Fragen an den Sportausschuss zu stellen.

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

(Jäschke)

(Beushausen)

(Klingeberg)